

## Erneuerbare als Kompetenzfeld für Ingenieurbüros

Die Bezeichnung klingt ziemlich sperrig, aber die Idee dahinter ist ebenso sinnvoll wie zeitgemäß: „Energie Autarkie Coaching“ (EAC) soll künftig in Österreich zum verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie führen und damit so weit wie möglich die risikoreiche Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sowie die CO<sub>2</sub>-Belastung verringern.

Die Steiermark – genauer gesagt die Fachgruppe Ingenieurbüros der steirischen Wirtschaftskammer mit ihrer Öbfrau Petra Brandweiner-Schrott – hat jetzt eine Offensive zur Ausbildung von Beratern in Sachen erneuerbarer Energie eingeleitet und startet im kommenden Herbst den ersten Universitätslehrgang für „Energie Autarkie Coaching“.

Dessen wissenschaftlicher Leiter Martin Steiner, der der Steiermark „einen Überfluss an regenerierbarer Energie“ bescheinigt, meint zuversichtlich, „dass wir noch in unserer Generation den Umstieg auf erneuerbare Energie erleben werden.“ Der erforderliche Umdenkprozess habe längst eingesetzt und nicht zuletzt durch die aktuelle Ölkatastrophe im Golf von Mexiko global eine neue Dynamik gewonnen.

Fachliche Hilfestellung zu diesem Umstieg sollen eben die qualifizierten „Energie Autarkie Coaches“ leisten, die für jede Region, für jede Gemeinde, für jedes Unternehmen oder auch nur für jedes einzelne Gebäude „die energetisch und wirtschaftlich beste

Lösung erarbeiten,“ umschreibt Steiner die zentrale Aufgabe seiner künftigen Lehrgangabsolventen.

Tatsächlich sind Behörden, Unternehmen oder Privatpersonen, die der erneuerbaren Energie und dem Klimaschutz abgeschlossen gegenüber stehen und eine entsprechende Umstellung ihrer Energieversorgung planen, vielfach verunsichert: Welche Form der erneuerbaren Energie aus Sonne, Wasser, Wind, Biomasse oder Erdwärme oder welcher Mix daraus ist für den jeweiligen Anwendungsfall hinsichtlich Ökologie und Ökonomie der richtige? Genau hier liegt der Schwerpunkt des „Energie Autarkie Coaching“.

Der erste EAC-Universitätslehrgang beginnt am 7. Oktober, dauert ein Semester und findet an drei Standorten (WK Stmk. Graz, Donauuniversität Krems und BLT Wieselburg) statt. Es handelt sich dabei um einen Basislehrgang, der später um zwei weitere Lehrgänge („Zertifizierter Energie- und CO<sub>2</sub>-Manager“ und „Zertifizierter Coach für erneuerbare Energie“) ergänzt und mit dem akademischen Grad eines Master of Science (MSc) für nachhaltiges Energiemanagement abgeschlossen werden kann.

Die Hauptzielgruppe des Lehrgangs sind Ingenieurbüros, die mit dieser Zusatzausbildung ihre Fachkompetenz erweitern und für Projekte mit erneuerbarer Energie, einem rapide wachsenden Wirtschaftszweig, einsetzen können.

Herfried Teschl



**Die Initiatoren** des ersten Universitätslehrgangs für „Energie Autarkie Coaching“ (v. l.): LAbg. Wolfgang Böhmer, Christian Pelzl (Fachverbandsobmann Ingenieurbüros Österreich), Petra Brandweiner-Schrott (Fachgruppenobfrau Ingenieurbüros Steiermark), Bürgermeister Jürgen Winter (Schladming), Lehrgangsleiter Martin Steiner und Lehrgangs-Koordinator Wolfgang Lusak.

Foto: Robert Frankl